



Tierschutzzentrum Duisburg e. V.

Städtisches Tierheim Duisburg

Lehmstraße 12 - 47059 Duisburg

Oktober 2019

Duisburg, 23.10.2019

Hunde kommen, wenn man sie ruft. Katzen nehmen deine Nachricht zur Kenntnis und kommen eventuell später darauf zurück.

Mary Bly

Quelle: 2009 - Deutsche Mai-Ausgabe, Reader's Digest, Seite 67

Wildunfälle

Erhöhte Gefahr für Wildunfälle nach Zeitumstellung

23.10.2019



Gerade auf Straßen durch Feld- und Waldgebiete steigt mit der Zeitumstellung die Gefahr für Wildunfälle in der Dämmerung, wenn wie hier Rehe oder andere Tiere die Straße überqueren.

Mit der Zeitumstellung von Sommer- auf Winterzeit am 27. Oktober steigt für Autofahrer die [Wildunfall-Gefahr](#). Darauf weist der Deutsche Tierschutzbund hin. Indem die Uhr um eine Stunde zurückgestellt wird, fällt der Berufsverkehr weitestgehend genau in die Dämmerung und somit in die Zeit, in der viele Wildtiere unterwegs sind. Neben unzähligen Igel, Mardern, Greif- und Singvögeln, sterben jedes Jahr im Durchschnitt allein etwa 200.000 Rehe und über 25.000 Wildschweine im Straßenverkehr. Mit 275.000 Wildunfällen im Jahr 2017 waren es nach Angaben der deutschen Versicherer mehr als je zuvor. Mehrere Tausend Menschen werden jährlich verletzt, zum Teil auch mit Todesfolge. Um das Risiko zu minimieren, raten die Tierschützer Autofahrern insbesondere in Risikogebieten die Geschwindigkeit anpassen.

„Besonders gefährlich sind Straßen durch Feld- und Waldgebiete – auch dann, wenn keine Schilder auf den Wildwechsel hinweisen. Zur Vorbeugung ist dort verstärkt eine vorsichtige und vorausschauende Fahrweise sinnvoll“, rät James Brückner, Leiter des Artenschutzreferats beim Deutschen Tierschutzbund. So lange herannahende Fahrzeuge nicht schneller als 50 bis 60 Kilometer pro Stunde fahren, haben Wildtiere zumindest noch eine Chance zur Flucht. Autofahrer sollten einen ausreichenden Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten, bremsbereit sein und die Seitenstreifen im Blick behalten. Nur so hat der Fahrer die Möglichkeit, rechtzeitig zu bremsen. Taucht Wild am Straßenrand auf, kann man versuchen, es durch lautes Hupen auf die Gefahr aufmerksam zu machen und vom Straßenrand zu vertreiben. Die Scheinwerfer aufzublenden bewirkt eher das Gegenteil: Das grelle Licht kann die Tiere verwirren und ihnen jede Orientierungsmöglichkeit nehmen. Oft geraten sie erst dadurch wirklich

in Gefahr. Zudem ist zu beachten, dass einem Tier, das die Straße überquert, oft weitere folgen.

Kommt es trotz aller Vorsicht zu einem Wildunfall, ist umgehend die Unfallstelle abzusichern und die Polizei vor Ort zu informieren. „Jeder Fahrzeugführer hat die ethische und gesetzliche Verpflichtung, sich um ein angefahrenes Tier zu kümmern. Aber auch eine Person, die den Unfall nicht selbst verursacht hat, sollte nicht wegschauen, sondern handeln“, so Brückner abschließend.

Quelle: Deutscher Tierschutzbund e. V. - Bonn - 26.10.2018/Datum aktualisiert 23.10.2019

Unsere Notfalltiere



Zulu

Aurelia

Rosalie



Nevada

Salambo

Orphelia

Unsere scheuen Chihuahuas ...

Ende Mai 2019 kamen fünfzehn Chihuahuas zu uns ins Tierheim. Auf den ersten Blick wirkten alle sehr scheu und ängstlich. Sie reagierten auf Annäherung gestresst bis panisch. Mit der Zeit stellte sich allerdings heraus, dass die Hunde sehr unterschiedlich geprägt sind. Einige von ihnen verhielten sich nach kurzer Zeit recht aufgeschlossen und zutraulich. Das Anfassen und Kuscheln, Geschirr anlegen und Spazieren gehen, alles kein Problem. Nach den ersten Spaziergängen war klar, dass sie sowohl den Kontakt zu Menschen gewohnt sind, als auch raus zu kommen und Gassi zu gehen. Die gängigsten Umweltreize

sind für sie normal, ihr Verhalten recht entspannt. Fast alle Hunde aus dieser Gruppe konnten mittlerweile schon gut vermittelt werden.

Der andere Teil der Hunde hatte hingegen wohl kaum Kontakt zu Menschen und unter sehr reizarmen Bedingungen gelebt. Sie kennen weder Halsband noch Leine und sind es somit nicht gewohnt Gassi zu gehen, werden sie bedrängt, kann auch mal geschnappt werden. Man kann davon ausgehen, dass sie teilweise noch nicht stubenrein und ihnen die Umweltreize außerhalb der vier Wände fremd sind. Sie sind zwar mittlerweile ruhiger und entspannter geworden, verhalten sich aber immer noch mehr oder weniger handscheu. Für Leckerchen kommen sie, aber sobald die Hand kommt, flitzen sie weg. Generell zeigen aber alle Hunde, dass sie den Kontakt zu Menschen suchen, jedoch unsicher sind und sich nicht trauen.

Bei uns leben sie in Gruppen zusammen und verhalten sich hier sehr sozial. Schön wäre es, wenn einige zu Zweit in ein neues Zuhause einziehen könnten oder als Zweithund zu einem souveränen, vorhandenen Vierbeiner.

Die Kleinen haben auf jeden Fall noch einiges nachzuholen, mehr als nur das Hundeeinmaleins. Interessenten müssen sich darüber im Klaren sein, dass hier einiges an Arbeit auf sie zukommt. Zeit, Geduld, Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, mit dem Hund viel zu arbeiten und möglicherweise auch einen Hundetrainer hinzuzuziehen, müssen Voraussetzung sein. Genauso wie ausreichende Hundeerfahrung, gerne schon Problemhundeerfahrung.

Zu Zulu:

Sie ist eine der Jüngsten aus der Gruppe. Neugierig, aber noch ängstlich und zurückhaltend. Hält man sich im Gehege auf, steht sie meist in der zweiten Reihe und traut sich noch nicht Leckerchen aus der Hand zu holen. Sie war einige Zeit zusammen mit White Diamond zum Probeschlafen. Dabei stellte sich heraus, dass zwei ängstliche Hunde doch zu viel Stress in die bestehende Hundegruppe und die Familie brachten und sie kam zurück. Anfassen und Geschirr anziehen geht noch nicht. Sie ist stubenrein.

Zu Aurelia:

Sie ist eine sehr quirlige, aufgeweckte junge Hündin, die Futterspiele liebt. In der Gruppe bestimmt sie gerne die Abläufe. Menschen gegenüber ist sie noch sehr unsicher und scheu, schreckhaft und immer auf der Hut. Leckerchen holt sie sich aus der Hand, allerdings ist sie blitzschnell wieder weg. Versucht man sie anzufassen, dauert es wieder umso länger, bis sie kommt. Geschirr- und Leinenerfahrung hat sie noch nicht.

Zu Rosalie:

Sie hat ein ruhiges Naturell. Menschen gegenüber verhält sie sich noch unsicher und zurückhaltend. Für Leckerchen vergisst sie zeitweise ihre Scheu und kommt bis auf den Schoß. In ruhiger, entspannter Situation kann man sie nehmen und streicheln, aber genießen tut sie es noch nicht. Rosalie lässt sich auch das Geschirr anziehen, bleibt lieb und schnappt nicht, fühlt sich aber sichtlich unwohl und möchte nicht wirklich an der Leine laufen. Das braucht noch etwas Zeit. Leckerchen machen die Annäherung bei ihr auf jeden Fall einfacher. Da sie in den Außenbereich geht um sich zu lösen, vermuten wir, dass sie stubenrein ist.

Zu Nevada:

Sie hat ein ruhiges Wesen. Menschen gegenüber verhält sie sich noch unsicher und zurückhaltend. Bei vertrauten Personen freut sie sich, wenn man zu ihr ins Gehege kommt, es dauert nicht lange und sie holt sich Leckerchen aus der Hand. Anfassen geht aber noch nicht wirklich. Fühlt sie sich bedrängt flüchtet sie, hat sie diese Möglichkeit nicht kann sie auch wegschnappen. Verbringt man Zeit mit ihr, entspannt sie sich, wird zusehends ruhiger, legt sich ab und beobachtet aus der Entfernung. Neugierig ist sie schon, traut sich nur nicht zu kommen. Es wird noch einige Zeit dauern, bis man sie an Geschirr und Leine gewöhnt hat. Bei ihr wurde eine Zahnsanierung gemacht.

Zu Salambo:

Er ist ein sehr lebhafter, fröhlicher kleiner Kerl. Kommt man ins Gehege freut er sich sehr und springt unablässig an einem hoch. Möchte man ihn dann anfassen, womöglich hoch nehmen, ist er blitzschnell weg. Es dauert aber nicht lange und er sucht erneut den Kontakt. Um Leckerchen zu bekommen gibt er sich viel Mühe, vergisst seine Scheu und krabbelt an einem hoch. Dann ist er so aufs Futter konzentriert, dass man ihn auch vorsichtig anfassen kann. In ruhigen Situationen legt er sich ins Körbchen und lässt sich das Bäuchlein kraulen. Er ist in den letzten Wochen auf jeden Fall schon bedeutend zutraulicher geworden und auf dem besten Weg. Aber es wird noch einige Zeit dauern, bis es bei ihm mit Geschirr und Leine klappt.

Zu Orphelia:

Sie hat ein ruhiges Naturell. Zu Menschen hält sie Abstand, wirkt teilweise uninteressiert, wird sie bedrängt kann sie auch wegschnappen. Immerhin hat sie schon ihre Scheu soweit verloren, dass sie um Leckerchen zu holen an einem hochkrabbelt, anfassen oder Geschirr anlegen geht jedoch noch nicht. Es wird wohl einige Zeit brauchen, bis sie zu Menschen Vertrauen fasst.

Zu allen Notfalltieren:

Interessenten bitten wir, sich telefonisch oder per E-Mail mit uns in Verbindung zu setzen und einen Interessentenbogen auszufüllen. Wir

vereinbaren dann mit Ihnen zeitnah einen Termin zum Kennenlernen.
Danke für Ihr Verständnis.

Tier des Monats



Hund des Monats – Loki

Hier stellen wir Ihnen, im monatlichen Wechsel, einige unserer Hunde vor, die aus unterschiedlichen Gründen schon lange, zu lange, unsere „Gäste“ sind.

Bei einigen Hunden mag es an den Vorurteilen gegenüber ihrer Rasse liegen, andere präsentieren sich Interessentinnen/Interessenten gegenüber unvoreilhaft, benötigen ein Zuhause bei hundeerfahrenen Menschen oder sind mittlerweile „zu alt“. Häufig sind die Anforderungen an die Haltungsbedingungen nicht zu erfüllen, wie ein Garten oder Hof. Oder man scheut die Zeit, die man investieren muss, um das nötige Vertrauen des Hundes zu gewinnen. Je mehr Zeit für diese Hunde bei uns ins Land geht, umso mehr schrecken Interessentinnen/Interessenten leider davor zurück, mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Hier legen wir Ihnen diese Hunde noch einmal besonders ans Herz und hoffen, ihnen damit eine größere Chance auf eine Vermittlung zu ermöglichen.

In diesem Monat stellen wir Ihnen gerne **LOKI** vor.

Loki sucht sich seine Leute aus.

Zu Menschen, die er mag und akzeptiert, ist er grundsätzlich freundlich, sehr bemüht, alles richtig zu machen und seinen Leuten zu gefallen. Zu

ihnen möchte er gerne viel Kontakt, auch körperlich, bis hin zum Lefzenlecken. Männern gegenüber verhält er sich offener. Personen, die er ablehnt, geht er massiv an, um den unerwünschten Kontakt zu vermeiden. Damit es nicht eskaliert, ist es in diesen Situationen ratsam, weitere Annäherungsversuche zu unterlassen. Bei Hundekontakten verhält sich Loki meist neutral und zurückhaltend. Mit großen Hunden läuft es in der Regel problemlos ab. Wird er angegangen, verteidigt er sich. Beim Spaziergang zieht Loki anfangs ordentlich an der Leine, das legt sich dann aber mit der Zeit. Einige Unsicherheiten zeigt er im Straßenverkehr, deshalb wäre es bestimmt von Vorteil, wenn sein neues Zuhause in einem ruhigen Umfeld wäre. Einige Kommandos kennt er, zeigt sich wissbegierig und lernfreudig.

Für Loki suchen wir ein kinderloses Zuhause bei aktiven Leuten, die ihn körperlich und geistig auslasten und mit ihm eine Hundeschule besuchen. Ausreichende Erfahrung mit Hunden, gerne Rasse-Erfahrung und die Bereitschaft zu einer verantwortungsvollen Haltung müssen vorhanden sein. Loki fährt gerne im Auto mit, hat Jagdtrieb und verhält sich in der Dämmerung wachsam.

Er hat erhöhte Leberwerte, ist aber mit Medikamenten gut eingestellt. Im August wurde ein Herz-Ultraschall gemacht, alles okay.

Erscheinungsbild

- Anlagehund gemäß LHundG NRW § 10 – Hunde bestimmter Rassen
- großer Hund
- aktiver, sportlicher Hund

Verhaltensweisen

- sucht sich seine Leute aus, dann sehr anhänglich und verschmüsst
- Menschen die er nicht mag geht er massiv an
- leichte Unsicherheiten im Verhalten
- temperamentvoll, lauffreudig und aktiv
- lernfreudig, kennt die gängigsten Kommandos
- wachsam in der Dämmerung
- Jagdtrieb
- verträglich mit Artgenossen nach Sympathie
- fährt problemlos im Auto mit

Haltung

- kinderloser Haushalt in möglichst ruhigem Umfeld
- zu Leuten mit Hunde- und Rasse-Erfahrung
- braucht klare und konsequente Führung
- braucht körperliche und geistige Auslastung
- Besuch einer Hundeschule wird empfohlen

Zusätzliche Information

Tierheimnummer 2951
im Heim seit 06.06.2018
Art Hunde
Rasse Dogo Argentino
Geburtsdatum 14.03.2010
Geschlecht männlich
kastriert ja
Größe in cm 65
Gewicht in kg 43
Farbe weiß
Anlagehund ja
maulkorbpflichtig ja

Erfolgreiche Hunderallye



Beitragsfoto: fotolia.com: "Hochsprung" von DJakob

Erfolgreiche Hunderallye "Rund um das Tierheim Duisburg"

Mensch und Hund konnten am Sonntag, 6. Oktober 2019, bei der beliebten 12. Hunderallye „Rund um das Tierheim Duisburg“ in Verbindung mit dem Welttierschutztag (04.10.2019) wieder „gemeinsam Abenteuer“ erleben. Start war bei leider starkregnerischem Wetter am Duisburger Tierheim, Lehmstraße 12 in 47059 Duisburg-Neuenkamp zwischen 12 und 14 Uhr. Die drei Sieger aus den teilnehmenden 37 Hund-Mensch-Teams wurden um 15:30 Uhr mit vielen Leckerlis für Hund und Mensch geehrt.

Die Preise zeigen: Es lohnt sich, an der Hunderallye "Rund um das Tierheim Duisburg" teilzunehmen.

Die Hunderallye bot an sechs Stationen rund ums Tierheim interessante, teilweise knifflige Aktionen, einmal für den Hund und einmal für den Menschen – oder auch für beide. Es waren vor allem Vertrauens- und Geschicklichkeitsübungen. Im Vordergrund standen natürlich Spannung und Spaß für die Hunde und Menschen, die erfahrungsgemäß immer eine gehörige Portion gute Laune mitbringen. Bei dem „Rallye-Spaziergang“ ging es nicht um Schnelligkeit, deshalb war er für sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für Hunde jeder Größe und jeden Alters geeignet. Es war keine besondere Kondition erforderlich. Vielmehr zählten die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier, vielleicht etwas Geschicklichkeit und Gehorsam, um so viele Punkte wie möglich zu sammeln. Zusatzpunkte erhielten die Teilnehmenden, wenn sie ein Buchstabenpuzzle entwirren konnten (Teile des Hunderassenamens als Hilfen: = europäische Hauptstadt: BERN, = Vorname: BERNHARD, = Lösung: BERNHARDINER).

Die Startgebühr betrug 5 Euro pro Hund und Start, die in den Spendentopf für den Ausbau der Winterquartiere des Tierheims fließen. Für jedes Team aus Hund und Mensch ist je nach Wunsch eine Teilnahmeurkunde vorgesehen, die die Teilnehmenden zeitnah erhalten werden.

Selbstverständlich war für das leibliche Wohl aller Gäste gesorgt. Neben einem reichhaltigen Kuchen- und Kaffeeangebot konnten leckere Pommes-Frites und zuckerbestäubte Waffeln genossen werden. Insgesamt wurden 622,20 Euro eingenommen.

Zwei Mensch-Hund-Teams stellten sich für die filmische Hunderallye-Dokumentation (youtube "Tierschutzzentrum Duisburg" – Hunderallye2019) unserem Videoteam der Universität Duisburg/Essen zur Verfügung.

Allen Geldspendenden, allen Spenderinnen und Spendern des reichhaltigen Kuchenbuffets, des Waffelteigs und ganz besonders auch allen Ehrenamtlichen einschließlich Uni-Filmteam, die trotz des Starkregens zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen, nochmals auf diesem Wege recht herzlichen Dank im Namen des Vorstandes des Tierschutzzentrum Duisburg e. V. und des Teams des Städtischen Tierheims Duisburg.

Ergebnisse:

| Platzierung | Startnummer | Hund | Größe | Punkte |
|--------------------|--------------------|---------------|--------------|---------------|
| 1. | 19 | Benny | mittel | 740 |
| 2. | 9 | Nala | mittel | 710 |
| 3. | 35 | Marley | mittel | 660 |
| 4. | 16 | Ciapek | groß | 650 |

| | | | | |
|-----|-----------|----------------------|--------|-----|
| 4. | 37 | Timo | mittel | 650 |
| 6. | 20 | Mina | mittel | 610 |
| 7. | 15 | Snoopy | mittel | 590 |
| 8. | 4 | Sunny Sue | mittel | 580 |
| 9. | 30 | Lea | mittel | 570 |
| 10. | 26 | Gulliver | klein | 560 |
| 10. | 27 | Chewy | klein | 560 |
| 12. | 14 | Käpt´n | mittel | 550 |
| 13. | 12 | Louis | klein | 540 |
| 14. | 17 | Samy | mittel | 530 |
| 14. | 33 | Oskar | groß | 530 |
| 16. | 10 | Reis | groß | 520 |
| 16. | 21 | Maya | groß | 520 |
| 16. | 23 | Fin | groß | 520 |
| 16. | 25 | Mr. Pie | klein | 520 |
| 20. | 28 | Tiffy | mittel | 490 |
| 21. | 29 | Emma | mittel | 480 |
| 21. | 31 | Nicki | groß | 480 |
| 23. | 13 | Emil | klein | 470 |
| 23. | 24 | Lissy | groß | 470 |
| 23. | 32 | Toby | klein | 470 |
| 26. | 18 | Hugo | groß | 460 |
| 26. | 36 | Maya | klein | 460 |
| 28. | 6 | Ted | groß | 440 |
| 29. | 8 | Foxi | mittel | 430 |
| 30. | 22 | Spike | groß | 420 |
| 31. | 1 | Nala | mittel | 370 |
| 32. | 3 | Lavan | groß | 360 |
| 33. | 5 | Rocky | mittel | 350 |
| 33. | 7 | Nala | mittel | 350 |
| 33. | 34 | Rocky | mittel | 350 |
| 36. | 2 | Lucy | klein | 290 |
| 36. | 11 | Blow | klein | 290 |

hl 06.10.2019/15.10.2019

Wolljacken für Tierheimteam



Jacken für Tierheimteam

Der Jahreszeit entsprechend konnten jetzt Arbeitskleidungs-Jacken als Spende der Activet Tierarztpraxis Dr. med. vet. René Reinhold, Duisburg-Kasslerfeld, am Megazoo, an das Team des Städtischen Tierheims Duisburg übergeben werden. Die Wolljacken mit Kapuzen ergänzen die Arbeitskleidung speziell für die Übergangszeiten wie Herbst und Frühling, aber auch als wärmende Unterkleidung für die Winterzeit. Das Tierheimteam wird sich in den Wolljacken wohlfühlen und nahm die Spende sehr gern an – das Team und der Vorstand des Tierschutzzentrum Duisburg e. V. bedanken sich herzlich beim Leitenden Tierarzt, Herrn Dr. Reinhold, und bei der Tierärztin, Frau Schneider.

Das Foto zeigt die Activet-Tierärztin, Frau Simone Schneider, bei der Übergabe der Spende an den Tierheimleiter, Herrn Daniel May.

hl 15.10.2019

Glücklich: Bruno und Hector



Und wieder eine dieser wunderbaren Happy-End-Geschichten:

Bruno und Hector, die leider eine viel zu lange Zeit bei uns verbringen mussten, durften endlich in ein neues Zuhause einziehen. Dieser Weg war nicht ganz unbeschwerlich: Schon vor über einem halben Jahr meldeten sich ihre Interessenten bei uns. Alles lief super, dann jedoch das große Problem: Der Vermieter entschied sich doch gegen die Erlaubnis der Hundehaltung.

Die Interessenten gaben jedoch nicht auf und suchten nach Lösungsmöglichkeiten, um Bruno und Hector doch bei sich aufnehmen zu können. Nun haben sie sich eine Wohnung gesucht, in der das tierische Duo herzlich willkommen ist und sind extra umgezogen, um den beiden ein Zuhause schenken zu können.

Vielen Dank dafür, dass ihr euch von den Hindernissen nicht habt abschrecken lassen - wir wünschen euch eine wunderbare und lange Zeit mit Bruno und Hector.

as 20.10.2019

Thyssen im Fotoshooting



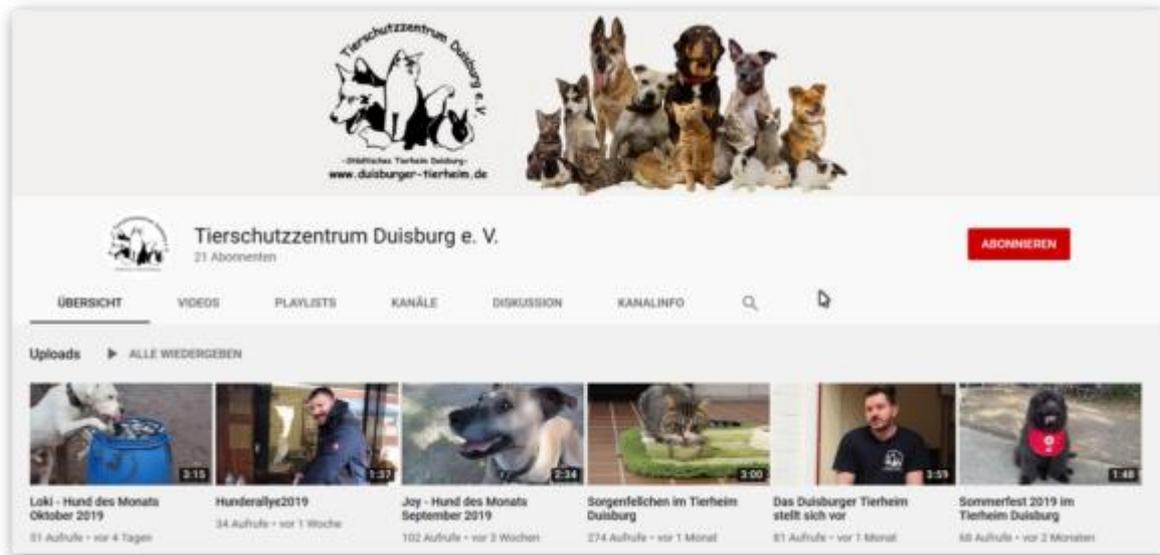
Thyssen und seine Tierheim-Mutti Anja haben etwas ganz Tolles geschenkt bekommen: Ein Fotoshooting von Jessica (FairyLusion Fotografie). Vielen Dank dafür, liebe Jessica. Das Ergebnis ist so wunderschön geworden. Thyssen hat sich von seiner besten Seite gezeigt, die Fotos sprechen für sich - ein echter Prachtkerl eben.

Doch auch wenn Thyssen "ein Hübscher" ist und wir uns über jede Anfrage für ihn freuen - er möchte bitte in erfahrene Halterhände vermittelt werden. Hier findet ihr alle weiteren Infos:

<https://tierheimduisburg.de/vermittlung/hunde/thyssen-8544>

as 16.10.2019

Tierheim DU auf [Video/youtube.com](https://www.youtube.com)



"Bewegte Bilder" mit und über unser Tierheim Duisburg sind jetzt auf [youtube.com > Tierschutzzentrum Duisburg](https://www.youtube.com/channel/UC...) zu bestaunen. Zwischenzeitlich wurden sechs Videofilme von Melissa, Madita und Ina gedreht. So findet man (im Foto oben von links nach rechts):

unseren Hund des Monats Oktober 2019 "Loki",
 die Hunderallye vom 06.10.2019,
 unseren Hund des Monats September 2019 "Joy",
 die "Sorgenfellchen" im Tierheim Duisburg,
 den Imagefilm "Das Duisburger Tierheim stellt sich vor" (s. u.) und
 das Sommerfest im Tierheim Duisburg vom 11.08.2019

Wir sind besonders stolz darauf, unseren neuen Imagefilm präsentieren zu können. Der Film zeigt nicht nur Impressionen aus dem Tierheim-Alltag, sondern bietet dabei auch viele Infos zu unserer Tierschutzarbeit.

Melissa, Madita und Ina, drei Studentinnen der Universität Duisburg/Essen (UDE), haben keine Mühen gescheut, um das Filmmaterial zu erstellen, fleißig zu schneiden und diese "Kunstwerke" zu erstellen - Tausend Dank an euch.

Viel Spaß beim Ansehen.

as/hl 25.08.2019

Verleihung Deutscher Tierschutzpreis

Verleihung des Deutschen Tierschutzpreises in Berlin

Engagierte Tierschützer ausgezeichnet

22.10.2019



Zum 15. Mal wird der Deutsche Tierschutzpreis an Menschen verliehen, die sich in besonderem Maße für das Wohl der Tiere einsetzen. © Milena Schlösser

Der Deutsche Tierschutzbund hat heute in Berlin zum 15. Mal gemeinsam mit den Futtermarken Whiskas und Pedigree sowie den Zeitschriften FUNK UHR und Super TV Menschen und Projekte mit dem [Deutschen Tierschutzpreis](#) geehrt. Den 1. Platz belegte die Dogman Tierhilfe aus Leverkusen, gefolgt von dem Projekt „TiNa macht Schule“ des Tierschutzvereins Düsseldorf und Carola Mälzer vom Tierschutzverein Güstrow auf den Plätzen 2 und 3. Tierschützer Bruno Steder aus Niedersachsen, der sich u.a. mit dem Verein DatçaDogs in der Türkei engagiert, wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet. In der diesjährigen Sonderkategorie „Tiertafeln“ ging der Preis an den Verein Notnasen-Hilfe aus Genthin und die Frankfurter TierTafel. Die Tiernothilfe Nord aus Soltau erhielt den neu ins Leben gerufenen Leserpreis der FUNK UHR und Super TV.

„Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen sich mit Herz und Verstand und auf verschiedenste Weisen für eine Welt einsetzen, in der jedes Tier ein Individuum mit eigenem Wert sein darf“, so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Menschen wie unsere Preisträger, die sich leidenschaftlich und selbstlos für den Tierschutz einsetzen, sind die Basis unserer Arbeit. Ohne sie könnte der ehrenamtliche praktische Tierschutz in Deutschland nicht überleben.“

Sängerin Stefanie Hertel, Jurymitglied und Tierschutzbotschafterin des Deutschen Tierschutzbundes, hielt eine Laudatio und steuerte drei Songs zum musikalischen Rahmenprogramm bei – u.a. gemeinsam mit dem Sänger und Gitarristen **Lanny Lanner** und ihrer Tochter **Johanna** in der Formation „More than Words“. Auch die junge Band **JONAH**

begeisterte das Publikum mit ihrer Musik. Die Laudationen für den zweiten und dritten Platz hielten Fernsehmoderatorin **Vera Int-Veen** und Sängerin **Dorthe Kollo**. Durch den Abend führten **Nina Ruge** und **Jochen Bendel** als Moderatorduo. Weitere prominente Gäste, wie die Sänger*innen **Julian David**, **Mitch Keller**, **Sarah Jane Scott** und Schauspielerin **Sarah Tkotsch**, verfolgten die Verleihung.

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, in deren Ressort die Zuständigkeit „Ehrenamt“ fällt, hielt ein Grußwort und eine Laudatio.

Tierrettung, Jugentierschutz und Katzenhilfe auf den Plätzen 1 bis 3

Über ein Preisgeld von 3.000 Euro für den 1. Platz konnten sich Marcus Barke und sein Team des Vereins **Dogman Tierhilfe e.V. aus Leverkusen** freuen. Die Tierschützer retten Haus- und Wildtiere aus Notsituationen: von der Ratte, die im Gullideckel feststeckt, bis zum Luchs, der aus dem Tierpark entflohen ist. „Es ist wichtig, dass es Menschen gibt, die anpacken; für die das Leben jedes einzelnen tierischen Wesens denselben Wert hat und die allein deshalb seine Bewahrung als lohnenswert empfinden“, sagte Tierschutzbund-Präsident Schröder in seiner Laudatio. Das Team rückt mit dem Einsatzwagen ehrenamtlich an sieben Tagen die Woche und von morgens bis abends spät – und in akuten Notfällen auch 24 Stunden täglich - aus, wenn ein Tier Hilfe braucht. Mittlerweile hat sich der Verein zu einer festen Größe der Tierrettung im Raum Leverkusen etabliert und agiert sogar als Ansprechpartner für die Feuerwehr oder die Polizei.

Den zweiten Platz, dotiert mit 2.000 Euro, erhielt das Jugentierschutzprojekt „**TiNa macht Schule**“ **des Tierschutzvereins Düsseldorf**. Im Rahmen des Projekts werden spielerisch Begegnungsräume zwischen Kindern und Natur und Tieren geschaffen, indem bei Hofexkursionen Berührungsängste abgebaut werden oder ausgebildete Fachkräfte kostenfrei den Unterricht besuchen, um die Themen Haustiere, Nutztiere und Wildtiere in die Schulen zu tragen. Laudatorin Vera Int-Veen lobte den Beitrag, den das Projekt „für eine empfindsame, verantwortungsbewusste und friedfertige Gesellschaft von morgen leistet“.

Den mit 1.000 Euro dotierten dritten Platz belegte **Tierschützerin Carola Mälzer vom Tierschutzverein Güstrow und Umgebung e.V.** „Ohne Menschen wie Carola Mälzer, die aufopferungsvoll jede noch so kleine Lücke ihres Alltags den Tieren widmet, könnte der ehrenamtliche praktische Tierschutz in Deutschland nicht überleben“, betonte Dorthe Kollo in ihrer Laudatio. Die Preisträgerin leitet die vereinseigene Katzenauffangstation mit Herzblut und wirbt und kämpft bei Ämtern und Behörden sowie Bürger*innen für die Kastration von Katzen.

Bruno Steder für tierschützerisches Lebenswerk ausgezeichnet

Den Tierschutzpreis für das Lebenswerk, ebenfalls dotiert mit 1.000 Euro, erhielt **Bruno Steder** aus Leiferde. Der ehrenamtliche Tierschützer machte sich sowohl beim Tierschutzverein Gifhorn und

Umgebung e.V. als auch beim Deutschen Tierschutzbund Landestierschutzverband Niedersachsen e.V. verdient. So gelang ihm mit der Schließung des ersten kostendeckenden Fundtiervertrags etwa ein unvergleichlicher politischer Erfolg für die praktische Tierheimarbeit. Im Fokus der Auszeichnung stand aber vor allem der vor knapp 20 Jahren von Bruno Steder und seiner Frau Vera gegründete Verein Datça Dogs – ein Leuchtturmprojekt des Auslandstierschutzes. Steder konnte im türkischen Datça eine große Auffangstation für Hunde und Katzen einrichten und deren unkontrollierte Vermehrung durch Kastrationsaktionen und Öffentlichkeitsarbeit eindämmen. „Tausende Tiere in Deutschland und der Türkei können sich glücklich schätzen, dass Bruno Steder vor über 40 Jahren seinem Herz folgte. Der deutsche Tierschutz wäre ohne ihn nicht derselbe“, so Laudatorin Stefanie Hertel.

Sonderkategorie würdigt Tiertafeln

Mit einer Auszeichnung in der diesjährigen Sonderkategorie „Tiertafeln“ ehrte die Jury in diesem Jahr die **Frankfurter TierTafel e.V.** sowie den Verein **Notnasen-Hilfe aus Genthin**. Die Tiertafeln unterstützen bei der Anschaffung von Tierfutter und Zubehör sowie bei anfallenden Tierarztkosten, wenn Tierhalter unverschuldet in finanzielle Not geraten. Bundesministerin Giffey lobte in ihrer Laudatio, dass Tiertafeln helfen, „damit der finanzielle Schicksalsschlag sich nicht auch zu einem Schicksalsschlag für das Tier entwickelt“. Ein „wichtiger Sozialpartner“ müsse so nicht weggegeben werden, sondern sei weiterhin gut versorgt.

Erstmalige Vergabe des Leserpreises

In diesem Jahr haben die Programmzeitschriften FUNK UHR und Super TV erstmals auch ihre Leser über einen Gewinner abstimmen lassen, der ebenfalls 1.000 Euro erhielt. Aus fünf Projekten erhielt die Tiernothilfe Nord e.V. aus Soltau die meisten Stimmen. Der Verein konzentriert sich vor allem auf die Versorgung und Kastration freilebender Straßenkatzen und leistet Unterstützung für die Tiere von sozial schwachen Menschen und Obdachlosen. „Der Verein hat ein Herz für Streuner. Rund um die Uhr sind die Tierschützer für ihre kleinen Schützlinge da“, lobten die Laudatorinnen der Mediengruppe Klambt, Britta Wolff und Stefanie Heidrich.

Quelle: Deutscher Tierschutzbund e. V. - Bonn

Recherche zeigt grausige Realität in niedersächsischem Tierversuchslabor

14.10.2019

Kommentar

Anlässlich einer gestern bekannt gewordenen Recherche aus dem Labor LPT (Laboratory Pharmacology and Toxicology) in Niedersachsen, kommentiert Kristina Wagner, Leiterin des Referats für Alternativmethoden zu Tierversuchen beim Deutschen Tierschutzbund e.V.:

„Die verstörenden und grausamen Bilder spiegeln die entsetzliche und traurige Realität in vielen Tierversuchslaboren wider. Tiere werden unter Anwendung fraglicher Methoden zu den Versuchen gezwungen, sie leiden unter Schmerzen und Angst – und das alles für Versuche von sehr zweifelhaftem wissenschaftlichem Wert.

Im dokumentierten Fall wurden die Tiere zudem viel zu spät von ihrem Leid erlöst – trotz bestehender Vorgaben für sogenannte Abbruchkriterien (humane endpoints), die hier ganz offensichtlich missachtet wurden. Auch die Pflicht, das Wohlergehen der Tiere ständig zu kontrollieren, wurde vernachlässigt. Scheinbar wurden die Tiere etwa nachts ihrem Schicksal überlassen, weil das Personal nur tagsüber Dienst hatte.

Der aktuelle Fall macht erneut mehr als deutlich: Es braucht dringend eine Politik der Umkehr – weg von Versuchen an Tieren und hin zu [alternativen, tierleidfreien Methoden](#). Der „Goldstandard Tierversuch“ glänzt schon lange nicht mehr. Das Tierleid in den Laboren muss endlich aufhören.“

Quelle: Deutscher Tierschutzbund e. V. - Bonn

Grausamer Umgang mit Versuchstieren am LPT

15.10.2019

- **Deutscher Tierschutzbund stellt Strafanzeige und fordert Schließung des Labors**
- **Politik muss umgehend handeln und EU-Vorgaben und Ausstiegsplan umsetzen**



Korrigierte Version

Angesichts der aktuellen Bilder aus dem Tierversuchslabor LPT (Laboratory Pharmacology and Toxicology), fordert der Deutsche Tierschutzbund dessen Schließung. Alle Versuche am LPT müssen aus Sicht der Tierschützer umgehend eingestellt werden. Der Deutsche Tierschutzbund wird zudem Strafanzeige wegen Tierquälerei stellen. In Richtung der verantwortlichen Politiker drängt der Verband auf die überfällige Behebung der Mängel bei der deutschen Umsetzung der [EU-Tierversuchsrichtlinie](#). Ziel müsse jedoch der Ausstieg aus [Tierversuchen](#) sein.

„Wenn man diese entsetzlichen, kaum zu ertragenden Bilder sieht, kann und darf wirklich niemand mehr behaupten, wir hätten eines der strengsten Tierschutzgesetze der Welt und bei uns würden alle Vorgaben zu Tierversuchen vorbildlich eingehalten“, so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Dieser Fall macht auf erschreckende Weise deutlich, wozu die mangelhafte Umsetzung der EU-Tierversuchsrichtlinie in Deutschland führen kann. Die Bundesregierung muss sich das erklärte Ziel der EU auf die Fahnen schreiben: letztendlich müssen Tierversuche vollständig durch tierversuchsfreie Verfahren ersetzt werden. Alle Anstrengungen muss die Politik jetzt auf diesen Ausstieg konzentrieren.“

Barbarische Zustände im LPT

Das Erste zeigt die Undercover-Aufnahmen aus dem Labor heute Abend in der Sendung „FAKT“: Hunde liegen in ihrem eigenen Blut und verenden offensichtlich aufgrund von Vergiftungen durch Testsubstanzen. Ein „Tierpfleger“ schlägt einen Makaken mutwillig gegen einen Türrahmen. Andere Affen werden grob aus den Käfigen gezerrt und nach den Versuchen wieder hineingeworfen. Kristina Wagner, Leiterin des Referats für Alternativmethoden zu Tierversuchen beim Deutschen Tierschutzbund, sagt: „Der Umgang mit den Tieren ist brutal und barbarisch.“ Entsetzt zeigt sie sich auch darüber, dass die Versuche nicht abgebrochen und die schwer leidenden Tiere erlöst

wurden. „Offenbar waren sie über lange Zeiträume und während der Nacht unbeaufsichtigt – ein Verstoß gegen die Vorgaben zur Pflege und zum Schutz der Tiere“, so Wagner. Auch dokumentieren die Bilder Verstöße gegen die Haltungsvorgaben: so waren die Käfige der Affen zu klein und enthielten weder Klettermöglichkeiten noch Beschäftigungsmaterial oder Verstecke für die Tiere.

Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert zudem, dass im Fall des LPT offensichtlich wird, was passieren kann, wenn Kontrollen durch die zuständige Behörde nicht in ausreichendem Maß und vor allem nicht ohne Vorankündigung stattfinden. Auch hatte das Personal offenbar nicht die in der EU-Tierversuchsrichtlinie vorgeschriebene Ausbildung bzw. Sachkunde für die Pflege von Versuchstieren, geschweige denn für die Durchführung von Tierversuchen – ein weiterer Mangel der deutschen Umsetzung der EU-Vorgaben.

Giftigkeitsprüfungen ohne Genehmigungsverfahren

Bei den vom LPT durchgeführten Versuchen handelt es sich um Giftigkeitsprüfungen zur Zulassung von Arzneimitteln, Chemikalien, Pflanzenschutzmitteln oder Schädlingsbekämpfungsmitteln, die noch immer gesetzlich vorgeschrieben sind – obwohl es bereits eine Reihe zuverlässiger und [moderner tierversuchsfreier Verfahren](#) gibt. Diese Tierversuche müssen der zuständigen Behörde in Deutschland lediglich angezeigt werden, aber kein Genehmigungsverfahren durchlaufen. Deutschland hat hier entgegen der EU-Vorgaben sogar eine stillschweigende Erlaubniserteilung eingeführt: Wenn die Behörde nicht innerhalb von 20 Arbeitstagen widerspricht, darf mit den Versuchen begonnen werden. Aus Tierschutzsicht wird so Tierleid billigend in Kauf genommen.

Quelle: Deutscher Tierschutzbund e. V. - Bonn

Kangalhündin Annegret + 25.09.2019



Am 25.09.2019 mussten wir unsere liebe Kangalhündin Annegret gehen lassen

Annegret kam im November 2018 als Fundtier zu uns. Ein halbes Jahr später wurde bei einer Ultraschalluntersuchung ein schwerer Herzfehler diagnostiziert, DCM, eine Herzmuskelschwäche. Mit den Medikamenten, die sie seitdem bekam, verbesserte sich der Gesundheitszustand von Annegret vorübergehend. Sie war wieder recht munter und lebensfroh.

In den letzten Wochen ging es allerdings wieder langsam mit ihr bergab. Immer häufiger verweigerte sie die Nahrungsaufnahme, wurde immer dünner und schwächer. Es war kaum noch möglich, ihr die so dringend notwendigen Tabletten zu verabreichen, da sie schnell erkannte, welche Leckerchen damit bestückt waren. Mit ihrem ganzen Verhalten zeigte Annegret in den letzten Tagen, dass sie nicht mehr will und es für sie nur noch eine Quälerei ist.

Am Mittwoch haben wir Annegret von ihren Leiden erlöst. Wir sind sehr traurig. Annegret war eine sehr liebe, zu allen freundliche Hündin, die uns alle mit ihrem Charme um den Finger gewickelt hatte. Es gab niemanden, der nicht eine Streicheleinheit oder ein Leckerchen für sie parat hatte. Unser aller Wunsch, dass sie noch ein liebevolles Zuhause findet, hat sich leider für Annegret nicht mehr erfüllt.

Termine ...



Tierschutzzentrum Duisburg - Vertreter des Vorstandes bei der "Tierheim Arbeitsgemeinschaft NRW" im Tierheim Gelsenkirchen
Montag, 28.10.2019, ab 19:30 Uhr

Tierschutzzentrum Duisburg - Vertreter des Vorstandes und Ehrenamtliche beim Berufskolleg für Technik Moers
Dienstag, 29.10.2019, 11:30 Uhr

Tierschutzzentrum Duisburg - Vertreter des Vorstandes bei der Jahreshauptversammlung des Landestierschutzverbandes NRW in Coesfeld
Samstag, 16.11.2019, ab 10:00 Uhr

Tierheim Duisburg auf dem Adventsmarkt Dinslaken-Hiesfeld, Rotbachsee
Freitag, 29.11.2019, 15 bis 20 Uhr
Samstag, 30.11.2019, 13 bis 20 Uhr
Sonntag, 01.12.2019, 11 bis 20 Uhr

hl 23.10.2019

Impressum

Tierschutzzentrum Duisburg e. V.
Städtisches Tierheim Duisburg
Neuenkamp

Lehmstraße 12
47059 Duisburg
Telefon: 0203 935509-0
Telefax: 0203 935509-2
E-Mail: info@duisburger-tierheim.de
Internet: www.duisburger-tierheim.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Monika Lange, 1. Vorsitzende
Norma Puchstein, 2. Vorsitzende

Registergericht: Amtsgericht Duisburg
Registernummer: 23 VR 3980

USt-ID-Nr. DE222704070
Steuernummer: 134/5721/0708

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 10 Absatz 3 MStV:

Monika Lange, 1. Vorsitzende (Anschrift wie oben)

Redaktion:

(hl) Harald Lück, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit
(as) Alexandra Schepermann (freie, ehrenamtliche Mitarbeit - facebook-Betreuung)

Tierheim-Öffnungszeiten

Di., Mi. und Fr.: 15 bis 18 Uhr
Sa., So., Feiertage: 15 bis 17 Uhr
Mo. und Do.: geschlossen (auch feiertags)

Telefonische Erreichbarkeit des Tierheims

Di., Mi. und Fr.: 12 bis 18 Uhr
Sa., So., Feiertage: 12 bis 17 Uhr
Mo. und Do.: 12 bis 17 Uhr

Spenden können Sie auch via Pay Pal

[Spenden](#)

Spendenkonto

Sparkasse Duisburg
IBAN: DE09 3505 0000 0264 0014 96
BIC: DUISDE33XXX

Sonderkonto "Alte und kranke Tiere"

Sparkasse Duisburg
IBAN: DE32 3505 0000 0205 0049 06
BIC: DUISDE33XXX

Tierschutzzentrum Duisburg e. V.
Lehmstr. 12 | 47059 Duisburg
copyright by Tierschutzzentrum Duisburg e. V.